



Faktenblatt 1

10. April 2014

Schweizer Kyoto-Bilanz 2008 bis 2012

Die Schweiz hat sich im Kyoto-Protokoll dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen um 8 Prozent gegenüber 1990 zu vermindern. Dabei zählt das Mittel der Jahre 2008 bis 2012. Ausländische Zertifikate und die Senkenleistung des Schweizer Waldes dürfen berücksichtigt werden. Wie das BAFU heute bekanntgab, wird die Schweiz nächste Woche der UNO das Treibhausgasinventar einreichen. Es zeigt, dass die Schweiz ihre Verpflichtung gemäss Kyoto-Protokoll einhalten kann.

Das Treibhausgasinventar dokumentiert die Entwicklung der für die Klimaerwärmung verantwortlichen Gase, die im Kyoto-Protokoll geregelt sind. Alle Gase werden in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Am 15. April 2014 übermittelt die Schweiz dem Sekretariat der UNO-Klimakonvention ihr Treibhausgasinventar für die Jahre 1990 bis 2012.¹ Für die Zielerreichung gemäss Kyoto-Protokoll ist das Mittel über die Jahre 2008 bis 2012 ausschlaggebend, das 52,3 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente beträgt. Damit liegt es nur leicht unter dem Referenzwert von 52,8 Millionen Tonnen des Basisjahres 1990. Dieser Rückgang der Emissionen ist nicht selbstverständlich, haben doch seit 1990 die Bevölkerung um 19 Prozent und die Wirtschaftsleistung wie auch die beheizte Wohnfläche gar um 36 Prozent zugenommen. Ohne aktiv ergriffene Reduktionsmassnahmen würden die Emissionen der Schweiz in der Grössenordnung von 57 Millionen Tonnen und damit deutlich über dem Wert von 1990 liegen.

Im Kyoto-Protokoll hat sich die Schweiz zu einer Verminderung der Treibhausgasemissionen um 8 Prozent gegenüber 1990 verpflichtet, was einen Zielwert von 48.6 Millionen Tonnen ergibt. Dabei dürfen die Senkenleistung des Schweizer Waldes, die als Bilanz zwischen Zuwachs und Abholzung pro Jahr 1,6 Millionen Tonnen beträgt, und der Kauf ausländischer Emissionsminderungszertifikate berücksichtigt werden. Der Bund hat mit der Stiftung Klimarappen in verschiedenen Verträgen vereinbart, dass sie dem Bund jährlich ausländische Emissionsminderungszertifikate im Umfang

¹ Erstmals publiziert wird dabei die Bilanz des Jahres 2012, die sich auf insgesamt 51.4 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente beläuft.

von 2,8 bis 3 Millionen Tonnen abgibt (je nach Umfang der Massnahmen im Inland). Dazu kommen eine geringe Menge an ausländischen Zertifikaten, welche CO₂-abgabebefreite Firmen für die Erfüllung ihrer Reduktionsverpflichtungen abgeben. Auf der anderen Seite dürfen überschüssige Emissionsrechte, welche von Firmen im Emissionshandel gehalten und in die nächste Verpflichtungsperiode übertragen werden, nicht für die Kyoto-Verpflichtung 2008 bis 2012 verwendet werden (0,6 Millionen Tonnen).

Kyoto-Bilanz der Schweiz auf einen Blick	Werte in Millionen Tonnen CO ₂ Äquivalenten pro Jahr während der Periode 2008 – 12
Treibhausgas-Emissionen, Mittelwert der Periode 2008 – 2012	52.3
Kauf ausländischer Emissionsminderungszertifikate (Klimarappen und CO ₂ -abgabebefreite Unternehmen) -3.1	
Übertragung von Emissionsrechten in die nächste Verpflichtungsperiode +0.6	
Bilanz des Emissionshandels	-2.5
Senkenleistung des Schweizer Waldes	-1.6
Netto-Emissionen 2008–12 (unter Berücksichtigung des Emissionshandels und der Waldsenke)	48.2
Zielwert Kyoto-Protokoll	48.6
Übererfüllung	0.4

Die Bilanz dieser Elemente ergibt eine leichte Übererfüllung der Kyoto-Verpflichtung.

Das schweizerische Treibhausgasinventar, das am 15. April 2014 beim Sekretariat der UNO-Klimakonvention eingereicht wird, wird nun von einem Expertengremium, das vom UNO-Klimasekretariat ernannt wird, geprüft. Dieser Überprüfungsprozess wird erfahrungsgemäss etwa ein Jahr dauern. Erst danach wird die definitive Bilanz für die erste Verpflichtungsperiode vorliegen, die jedoch nicht wesentlich von den genannten Zahlen abweichen dürfte.

Auskünfte

Paul Filliger, Sektion Klimaberichterstattung und -anpassung, BAFU, Tel. 058 462 68 58